



Berlin, 14.03.2011

Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, PD Dr. habil. Gunter Schöbel



Entwurf

Tübingen, den 25. August 1969

Akad. Rektoramt
B - P.H.Reinerth/69

K/Sch

1. An das
Kultusministerium
Baden-Württemberg

S t u t t g a r t

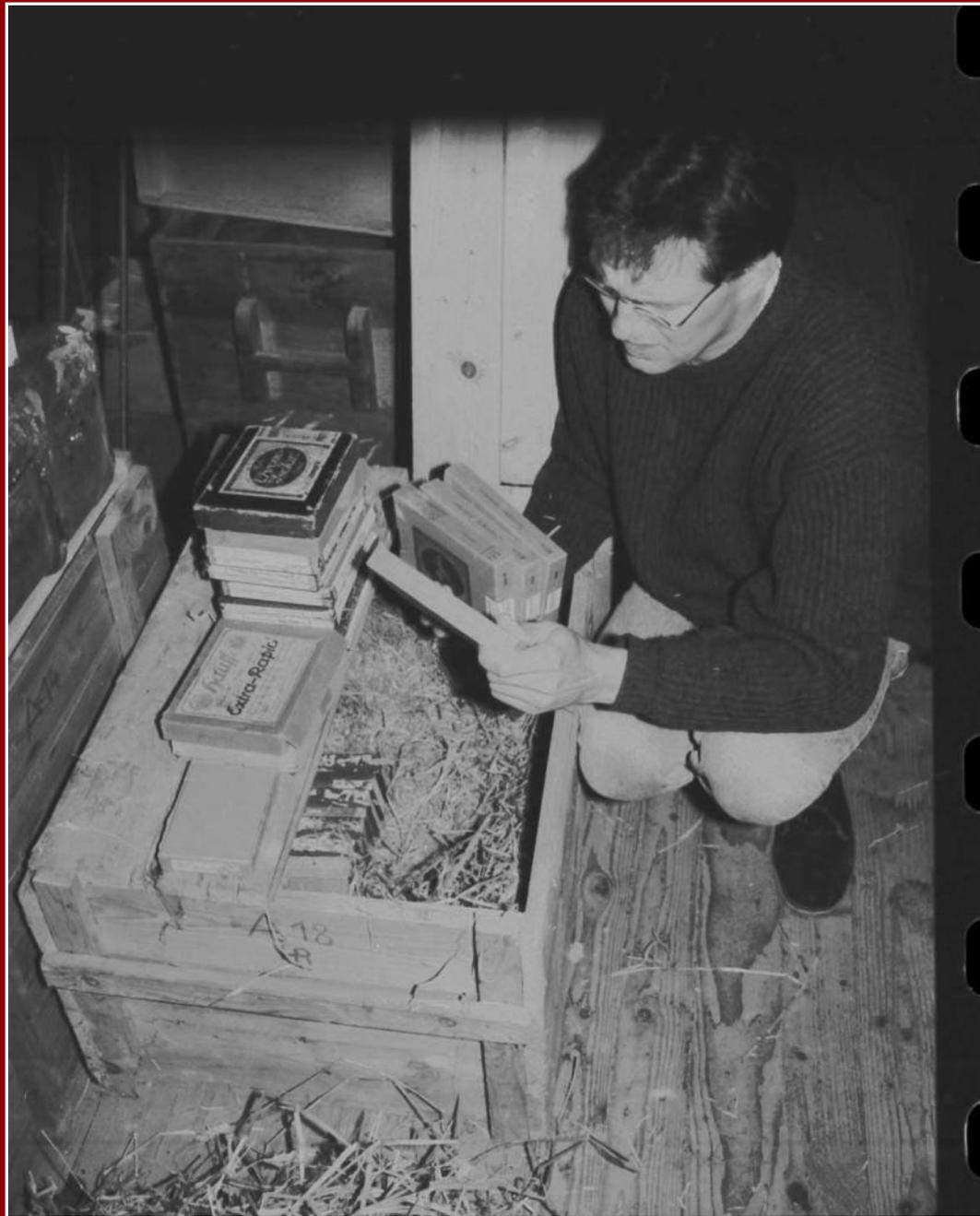
Betr.: Zwangsvollstreckungssache
Land Baden-Württemberg gegen Professor Dr. Hans Reinerth,
Überlingen

Bezug: Bericht des Akademischen Rektorats
vom 15. 1. 1968

Beil.: Schreiben des Akademischen Rektorats an die Herren
Rechtsanwälte Erwin Keller u.a. vom 10. 1. 1969
Schreiben von Herrn Prof. Dr. Reinerth an das Akade-
mische Rektoramt vom 18. 1. 1969
Schreiben der Rechtsanwälte Erwin Keller u.a.
vom 20. 1. 1969 mit Schreiben von Herrn Prof. Dr.
Reinerth an sie vom 18. 1. 1969
Schreiben des Akademischen Rektorats an die Herren
Rechtsanwälte Erwin Keller u.a. vom 27. 1. 1969







Inhalt Kiste A 5.

*Loos Gärnerwald
S/81
große Teile hier!*

- 1 Paket Reichsinstitut für Vorgeschichte
- 1) Grundsätzliches über Plan der Errichtung. Zusammenfassende Darstellungen.
 - 2 u. 3) Korrespondenz 1933-1942.
 - 4) Satzungen Reichsinstitut.
 - 5 u. 6) Ungeordnete Vorgänge und Korrespondenz.
- 1 Paket
- 1) Beauftragungsschreiben.
 - 2) Gabungserlaubnisse.
 - 3) Reichsakademie.
 - 4) Reichsdenkmalschutzgesetz#.
 - 5) Berufsbund.
 - 6) Ostinstitut.
 - 7) Sammelordner: Universitäten, Schulen, Ahnenerbe.
- 1 Paket Personalakten und besondere Fälle
- 1) Stokar - 2) Paret - 3) Tode-Schwantes - 4) Wieggers -
 - 5) Buttler - 6) Martiny - 7) Langsdorff-Herzfeld -
 - 8) Langsdorff, Buttler, Wiegand, Werner, Arntz - 9) Veeck -
 - 10) SS.
- 1 Leitzordner Einzelvorgänge (Personalakten)
- 1 Leitzordner Anschuldigungsschrift Richthofen (unvollständig)
- 1 Paket Besondere Fälle
- 1) Mainz
 - 2) Oslo-Riga
 - 3) Marburg (Reichsleistungskampf)
- 1 Paket Verbände:
- 1) Nord- und Westdeutsche Arbeitsgemeinschaft und Nw. Verband
 - 2) Süddeutsche Arbeitsgemeinschaft u. Sw. Verband
 - 3) Sw. Verband. Akten Geheime Staatspolizei





(mit Angabe des Zeitpunktes):

Mitglied der N.S.D.A.P. Nr. 2.19.185 Tag d. Eintritts 1. 7. 1930.
 des NS-Lehrerbundes Nr. Tag d. Eintritts
 des NS-Studentenbund Nr. Tag d. Eintritts
 des Kampfbund f.D.K. Nr. 2.664 Tag d. Eintritts 1. 4. 32.
 Gehörten Sie jemals einer Freimaurerloge an? ja, aber keine

im Labor 1919 als Lehrling für Metallgewerbe.

Haben Sie sich durch Vorträge an der Schulungsarbeit der NSDAP beteiligt?

- a) in der NSDAP wann? } 1. März 1933
 - b) im NS-Lehrerbund wann? } keine
 - c) ~~im NS-Studentenbund~~ wann? } keine
 - d) im Kampfbund f.D.K. wann? } keine
- c. N. S. Hagen, Hagen, Hagen, N.S. Hagen, N.S. Hagen
A. Hagen, Hagen, Hagen, P.O.
vor rund 30 000 Personen

Ich versichere, die vorstehenden Angaben vollständig und nach bestem Wissen und Gewissen gemacht zu haben.

..... Berlin, den 24. 1934.

..... Prof. Dr. G. Meyer



Unterschrift



LV
Berlin - Dahlem,
29. VI. 35.

Lieber Herr Professor.

Wenn ich dem Herrn Reichsführer der S.S. Material gegen die Persönlichkeit des Herrn Prof. Dr. Reinerth unterbreite, so bin ich mir bewusst, dass an so hoher Stelle nur durchschlagende Beweismittel vorgelegt werden können.

Ich gliedere das anbei liegende Beweismaterial für Charakter und Benennen des Herrn Reinerth in folgende Teile:

I. Beweis, dass Reinerth keineswegs aus idealer Ueberzeugung sondern aus persönlichem Eigennutz der nat. soz. Partei beigetreten ist (Brief v. Dr. Boff v. 11. Sept. 1934, be-

eine Grenze zusetzen, wenn Sie mit dem obersten Grundsatz der Bewegung gefährden wollen. Für den Fall einer weiteren Untersuchung stelle ich mich bereit. Das beiliegende Material bitte ich zurück mit der Angabe, was davon für Zwecke der S.S. abgeschrieben werden soll.

Mit Heil Hitler! Hr. G. Wiegand.

Abschrift!

Berlin - Dahlem, 29.VI.35.



Lieber Herr Professor.

Wenn ich dem Herrn Reichsführer S.S. Material gegen die Persönlichkeit des Herrn Prof. Dr. Reinerth unterbreite, so bin ich mir bewusst, dass an so hoher Stelle nur durchschlagende Beweismittel vorgelegt werden können.

Ich gliedere das anbei liegende Beweismaterial für Charakter und Benennen des Herrn Reinerth in folgende Teile:

I. Beweis, dass Reinerth keineswegs aus idealer Ueberzeugung sondern aus persönlichem Eigennutz der nat. soz. Partei beigetreten ist (Brief von Dr. Bosch v. 11. Sept. 1934, bestätigt durch Bericht des Direktors des Frankfurter Zweiginstituts).

II. Beweis, dass Reinerth in seiner skrupellosen Hetze gegen das von mir geführte Institut bewusst, bzw. mit unerhörter Leichtfertigkeit unwahre und schwer beleidigende Angaben gemacht hat, die sich bis zum Vorwurf des Vaterlandverrates steigerten (Vgl. mein Schreiben v. 15.8. 1933 an den Herrn Reichs-Innenminister und vom 17.9.33 an den vom

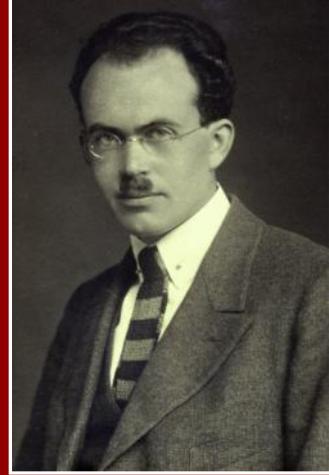
wegung gefährden wollen. Für den Fall einer weiteren Untersuchung stelle ich mich bereit. Das beiliegende Material bitte ich zurück mit der Angabe, was davon für Zwecke der S.S. abgeschrieben werden soll.

Mit Heil Hitler!

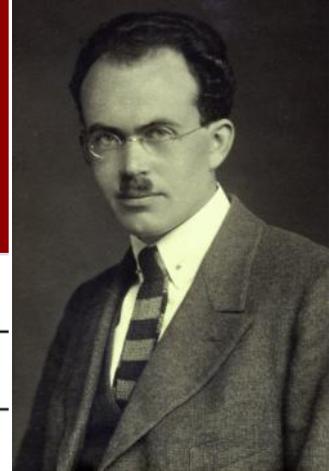
Ihr erg.

Wiegand.





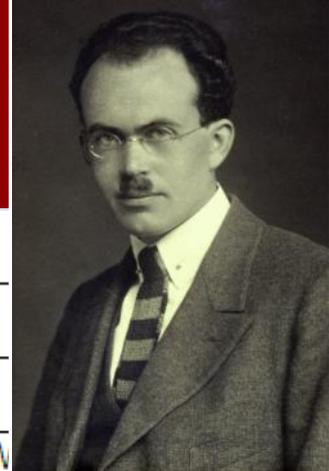
Hans Reinerth – Funktionen/Ämter



1907-1917	Schulzeit und Präfekt des Coetus Bistritia. Siebenbürgen
1918	Rex der Coeten der siebenbürgischen Städte.
1918-1921	Studium Universität Tübingen. Ausgrabungen und Publikationen
1920	Mitglied der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte.
1921-1923	Assistent am Urgeschichtlichen Forschungsinstitut Tübingen.
ab 1922	Aufbau Freilichtmuseum Unteruhldingen
1923-1928	Schriftleiter und stellv. Geschäftsführer der „Nachrichten der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft“.
1928	Stellv. Schriftführer/Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte.
1925-1934	Privatdozent Universität Tübingen.
ab 1931	Mitglied Kampfbund für Deutsche Kultur und NSDAP.
1931-1990	Wissenschaftlicher Leiter des Pfahlbaumuseums.
ab 1932	Leiter der Fachgruppe Vorgeschichte im Kampfbund für Deutsche Kultur.



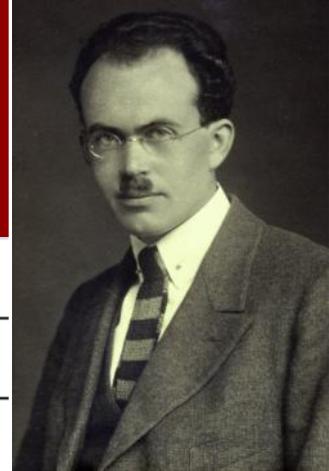
Hans Reinerth – Funktionen/Ämter



ab 1934	Vertreter Alfred Rosenbergs in allen Fragen der Deutschen Vorgeschichte.
ab 1934	Leiter Abteilung Ur- und Frühgeschichte im Amt Rosenberg.
ab 1934	Bundesführer Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte.
ab 1934	Ständiger Verbindungsmann zwischen der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und Amt Rosenberg.
ab 1934	Hauptlektor Reichsstelle zur Förderung des Deutschen Schrifttums im Reichsüberwachungsamt für den Bereich Vorgeschichte.
1934-1945	Herausgeber „Mannus“.
1934-1945	Lehrtätigkeit als Ordentlicher Professor für Vor- und Frühgeschichte Universität Berlin.
1934-1945	Direktor Institut für Vor- und Germanische Frühgeschichte Berlin. Ausgrabungs- und Lehrtätigkeit
1936	Errichtung und Leitung Freilichtmuseum Oerlinghausen.
ab 1936	Reichsbearbeiter für Vor- und Frühgeschichte des NSLB.
1936-1943	Herausgeber „Germanen-Erbe“.
1938	Einrichtung und Leitung Freilichtmuseum Mettnau.
1940	Leiter der Abteilung Vorgeschichte im „Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg“.



Hans Reinerth – Funktionen/Ämter



1945	Ausschluss aus der NSDAP
1949	Ausschluss aus der Altertumswissenschaft
1952-1978	Herausgeber/Redaktion „Vorzeit am Bodensee“.
1954	Errichtung und Leitung des Forschungsinstituts für Vor- und Frühgeschichte Unteruhldingen.
1954-1958	Vorsitzender des Deutschen Verbands der Sporttaucher.









Archivbestand:

•Bibliothek	27.000
•Archäologische Funde	130.000
•Dias Großformat	3.800
•Dias Kleinformat	24.200
•Negative und Abzüge	95.600
•Videos und Filme	1.232
•Fotoarchiv Glasplatten	22.000
•Modellwerkstatt Objekte	
•Modellwerkstatt Schriftgut	2.300
•Schriftarchiv Nachlässe	19.200
•Wissenschaftliche Akten	66.600
•Pfahlbauverein	20.400
•Korrespondenz Reinerth 1919-1949	23.170
•Korrespondenz Reinerth und Pfahlbaumuseum 1950-1986	100.000
•Politische Akten Reinerth	37.300
•Volkskundliche Objekte	100







20246-20.252

20.253-20.267

20.268-20.293

20.294-20.308

20.309-20.324

20.325-20.339

20.340-20.349

20.350-20.364

20.365-20.378

20.385-20.391

20.379-20.393

20.394-20.408

20.409-20.431

20.432-20.442

20.443-20.454

20.455-20.466







LEITZ

Leitz-Ordner »A«
6.

Febr. 1932
September 1932

LEITZ

Leitz-Ordner »A«
37

vom 1. Oktober 1932
bis 31. September 1932

LEITZ

Leitz-Ordner »A«
38

vom 1. Januar 1933
28. Februar
bis 24. März 1933

LEITZ

Leitz-Ordner »A«
39.

vom 1. März 1933
bis 31. März 1933

LEITZ

Leitz-Ordner »A«
40

vom 1. April 1933.
bis 30. April 1933.

LEITZ

LEITZ

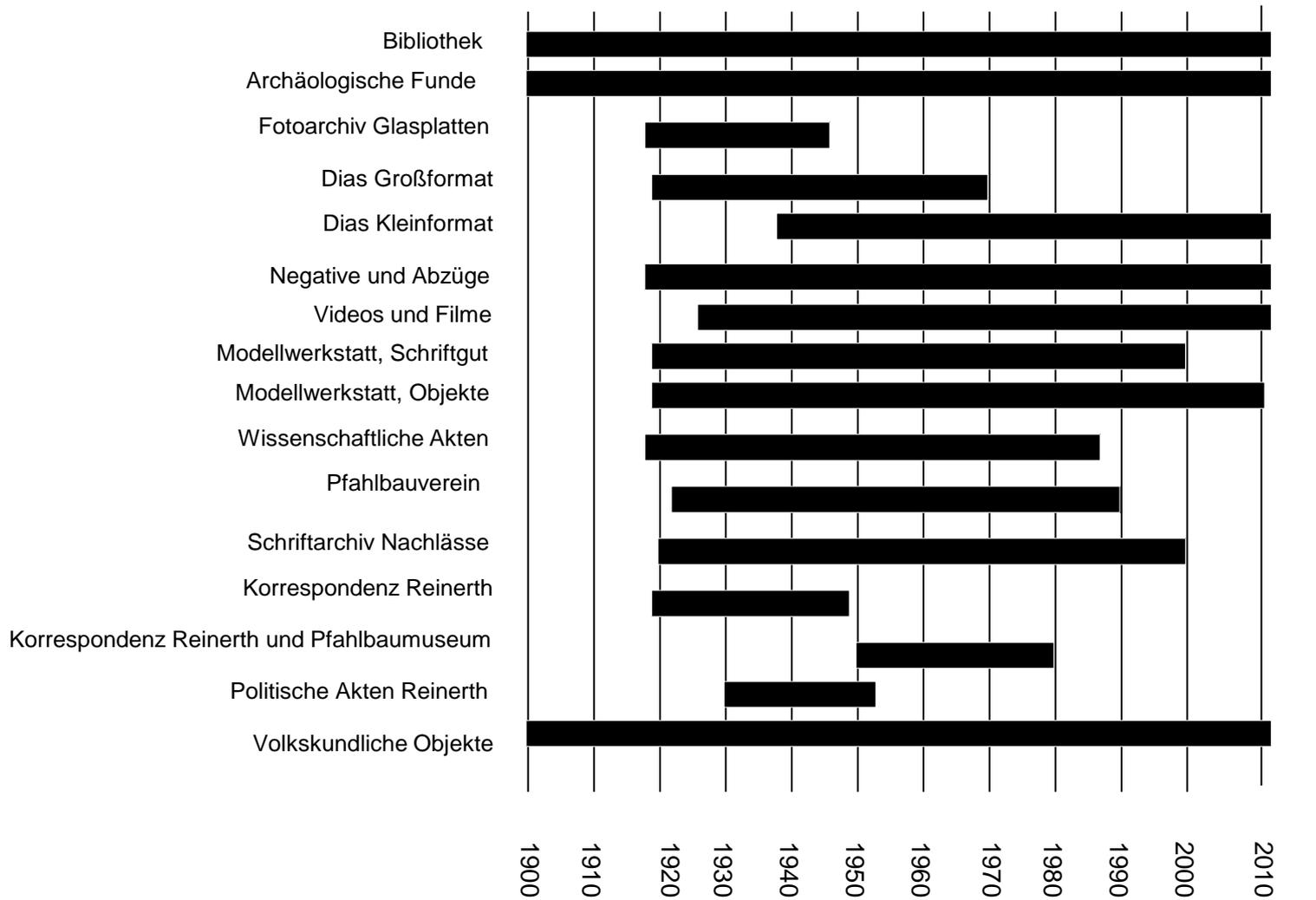
LEITZ

LEITZ

LEITZ



Zeitraum

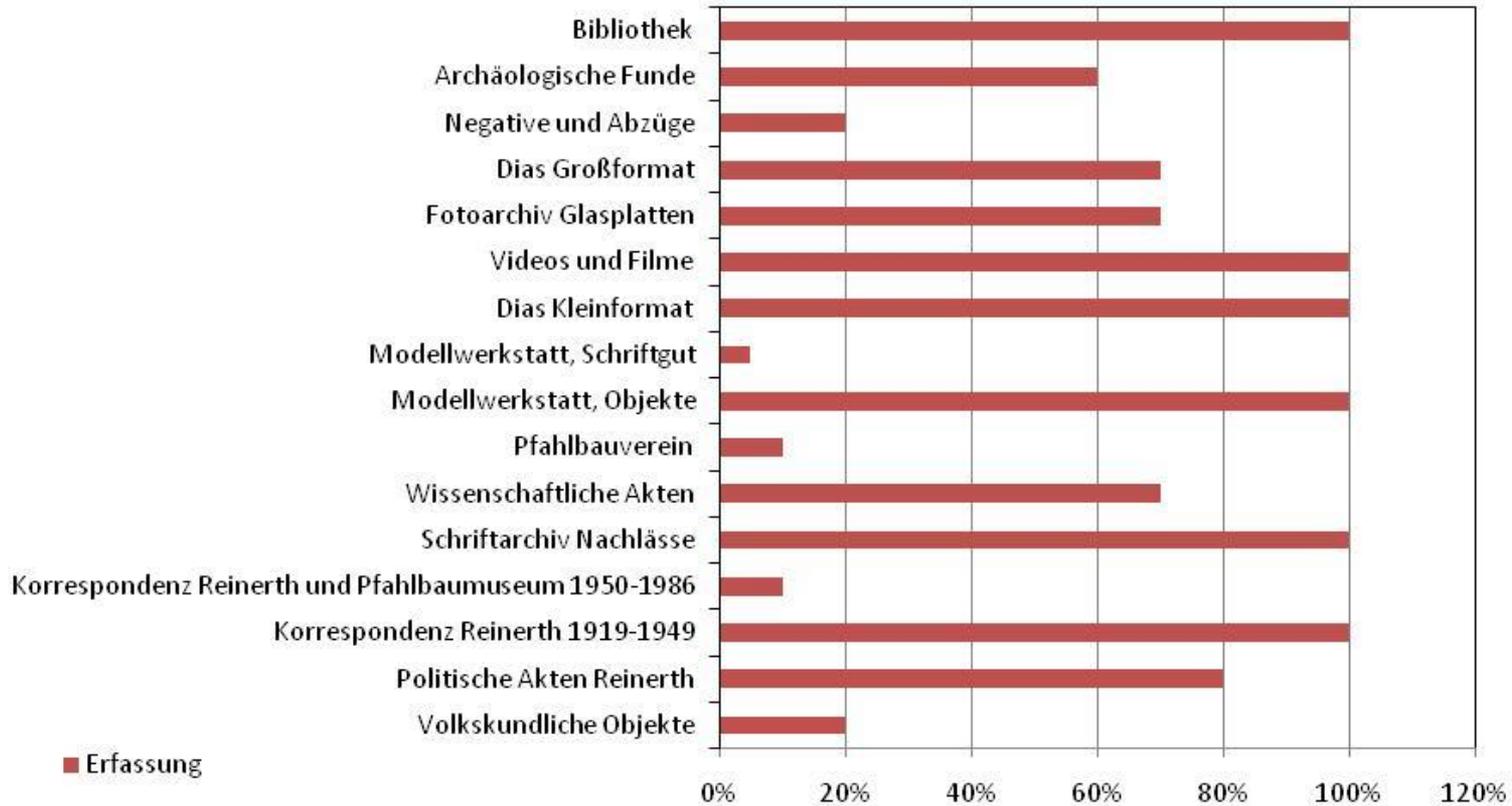


Archiv Hans Reinerth Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, Bodensee

Bezeichnung		Hierarchie
Bibliothek	ab 1900	Hoch
Archäologische Funde	1864-2010	Hoch
Fotoarchiv Glasplatten	1918-1945	Hoch
Negative und Abzüge	1918-2010	Hoch
Modellwerkstatt, Objekte	1919-2010	Hoch
Wissenschaftliche Akten	1918-1986	Hoch
Korrespondenz Reinerth	1919-1949	Hoch
Politische Akten Reinerth	1930-1953	Hoch
Dias Großformat	1918-1970	Mittel
Dias Kleinformat	1938-2010	Mittel
Videos und Filme	1926-2010	Mittel
Modellwerkstatt, Schriftgut	1919-2000	Mittel
Pfahlbauverein	1922-1990	Mittel
Schriftarchiv Nachlässe	1920-2000	Mittel
Korrespondenz Reinerth und Pfahlbaumuseum	1950-1986	Mittel
Volkskundliche Objekte	ab 1900	Niedrig



Erfassung







Soennecken

SOENNECKEN-Gehäuse 114 DIN A 4

VD

REINERTH

II

vom

19

bis

19

Soennecken

F.V. W.

LEITZ

Leitz-Optikwerk AG, B.S.

VD

Reinerth

vom

195

bis

195

I

Eingetragenes Warenzeichen Nr. 138724 und 25971

LEITZ



Ver

Wagen Nr.
Eigentumsmerkmal

nach
über

Frachtbrief¹⁾

Zoll- od. Steuerbehandlung auf Bahnhof

Vom Absender nur auszufüllen, wenn er selbst verlädt
Wagen

G oder O (12)	Nummer	Eigentumsmerkmal	Ladegewicht t	Eisengewicht bei Privatwagen kg

An **Greek Mission Shipping Office**
 in **Hamburg**
 Straße und Hausnummer **Ferdinandstr. 58**
 Bestimmungsbahnhof **Hamburg Ham. Zone Englisch**

Etwaige Vorschrift über Weiterbeförderung (3)
 (9) Andere vorgeschriebene oder zulässige Erklärungen (4) a Begleitpapiere (4) b
 Die Ziffern (1) für die Eisenbahn verbindliche Absendervermerke (5)

Hans Fritz
Bahnexpedition
Saigau (Wörtz)

Bei Stückgütern (4), (7)			Inhalt		Wichtiges Rohgewicht in kg
Buchstaben/Zeichen/Nummer	Anzahl	Art der Verpackung			
A 26, A 27, A 28	3	Kisten	Griechische Altentümer		1,45

Einzelachtwert des Barvorschusses oder der Nachnahme (8)	DM	PF	Lieferwert (9)	DM
Barvorschuß			DM in Buchstaben	DM PF
Nachnahme				DM PF

Frachtbriefdoppel beantragt **ja**
 Freivermerk **gest.**
 Restitutionskonto
 V XIII a/500 31 Großfrachtbrief A 3 q 6 b Karlsruhe

Vorname und Name sowie Wohnung des Absenders
Kaulgen, den **6** ten **9.** 19 **51**
Dr. Pille, Landesaussch.
7. Baukewalpflege,
Silbergen, Schloss.

V. 50 150 000 A 102
 Nur die Fehler unterhalb des starken Strichs sind für die Entfernungen des Absenders bestimmt.

Messung im Versandgut (Lfd. Nr.)
 Schweiß







Einschreiben

Altes Schewtschenko-
Museum Kiew

Heim

Damenanfragen

Dr. Werner Hüftele
Mitt. für Vorgeschichte der NSDAP



Berlin 4.35

Matthäikirchplatz 8

Stampfuß
Cottbus-Kalsh. 90



211 Mus. Lemberg;
Kugellamphoren;

von links:
Slobodka,
Slobodka,
Ulwewek
Brusno
Slobodka
Hupali
Slobodka
Czarnowodz.



223 Mus. Kiew;
Kugellamphoren;

hinterste Reihe:
1. von rechts und
mittlere Reihe:
2. von rechts:
Kikowa,
alle anderen:
Snjemzi.



243 Mus. Charkow;
Kugellamphoren;

alle:
Wojzechowka, Geb. Schitomir,
(Ausgr. I. Lewizki).



339 Mus. Krasnodar;
Kugellamphoren;

von links:
! - Konjewskaja, Kurgan
b/Krasnodar,
unbekannt,
Bez. Maikop,
unbekannt,
unbekannt,
! - Teberdinskaja.



Plahbaumuseum
Unteruhldingen

75.9.43

Ma

Mannus, Zeitschrift für Deutsche Vorgeschichte

Art. Stampsfuß

Das Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte der Ukraine in Kiew

AK

Durch Erlaß des Reichskommissars für die Ukraine wurde am 21. November 1942 zur Sicherstellung, Erhaltung und Untersuchung aller vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Bodenaltertümer und zur Durchführung nationalpolitisch wichtiger Forschungsaufgaben ein „Landesinstitut für Vor- und Frühgeschichte“ mit dem vorläufigen Dienstsitz in Kiew errichtet.

Diesem Landesinstitut ist ein „Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte der Ukraine“ mit den wertvollen Beständen der ukrainischen Bodenaltertümergebietes angegliedert. Das Museum untersteht gleichzeitig dem Leiter des Landesinstitutes. Das Landesmuseum ist nicht nur durch Übernahme einer vorhandenen vor- und frühgeschichtlichen Zentralsammlung in die deutsche Verwaltung entstanden, sondern durch die Vereinigung aller in den verschiedensten Sammlungen und Magazinen verstreuten Bestände in einem Gebäude unter einheitlicher Verwaltung. Durch diese im Frühjahr 1942 begonnene Aufbauarbeit ist erstmalig die Zusammenfassung aller vor- und frühgeschichtlichen Funde erreicht worden und damit der Weg bereitet für die Auswertung und Bearbeitung eines großen, der europäischen Forschung fast unbekanntem Materials.

Der Neuaufbau hat damit eine Zeit der größten Zersplitterung beendet, die sich in der Vergangenheit für die Forschung verhängnisvoll ausgewirkt hat. Trotz mannigfacher Ansätze zu einer organischen Zusammenfassung ist diesen bei der Mentalität des Ostens nie ein Erfolg beschieden gewesen, so daß es erst der Anstöße der heutigen Zeit im Rahmen der europäischen Neuordnung bedurfte, um zum Ziele zu gelangen.

Hinter uns liegt eine Entwicklung individualistischer Verzettelung in Einzelaufgaben, unsere kommende Aufgabe wird in der Sichtung und Zusammenfassung der Urkunden zu einem geschlossenen Geschichtsbilde bestehen.

Da wir heute einen abgeschlossenen Zeitraum in der Geschichte des Kiewer Landesmuseums überblicken können, soll den Mitteilungen über das neue Museum ein kurzer historischer Abriss vorausgeschickt werden. Damit wird gleichzeitig eine Übersicht über die Geschichte der Forschung und die wichtigsten Fundbestände geboten.

Wie überall, so ist auch in Kiew das Interesse für die „archäologische“ Forschung und der Anfall der Funde bei den hierbei durchgeführten Ausgrabungen die Anregungen zur Schaffung von Sammlungen gegeben. Zunächst der rein privaten Initiative von Liebhabern und Sammlern überlassen, übernehmen nach und nach öffentliche Vereinigungen die Führung, wodurch es gelingt, Körperschaften unterstellte Sammlungen ins Leben zu rufen. Diese allein haben Bestand, während das durch Privatsammlungen zusammengebrachte Gut oft verloren geht.

Schon im 17. Jahrhundert hören wir von Ausgrabungen und Wiederherstellungsarbeiten, die der kunstverständige Metropolit Peter Mogila durchführen ließ. Diese Arbeiten beschränkten sich aber fast ausschließlich auf die bedeutungsvollen frühchristlichen Denkmäler der Stadt Kiew, die Desjatinenkirche, die Sophienthedrale, die Kirche Spas-na-Berehowe, das Widubestrykloster u. a.

H hat

LIPPERT & Co.
Neumünster/Saale
10. SEP. 1943

1. Jahrgang Heft 1 Mai 1936

Germanen- Erbe

Monatschrift für Deutsche Vorgeschichte



WILHELM PETERSEN
Gemeinn. des Reichsmuseums
am 10.05.1936

Amthliches Organ des

Reichsbundes für Deutsche Vorgeschichte

und der Hauptstelle Vorgeschichte des Beauftragten Des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Schulung und Erziehung der NSDAP.

Preis 60 Pfennig

B. GROSSPROFILE U. RANDSCHNITTE.

			I	II	III
1) 1000 m <u>Grossprofile</u> Ost-West und Nord-Süd.	Original- zeichng. Reinerth auf fertig Millim. Papier	nicht druck- fertig	A 1 Original	-	-
2) Lageschema der 1000 m <u>Grossprofile</u> 1927.	Original- zeichnung	druck- fertig	Original	Fotogr. Abzug	wie bei II
3) Lageschema der 1000 m <u>Grossprofile</u> 1927.	Original- entwurf auf Millim. Papier	nicht druck- fertig	Original	-	-
4) 1000 m <u>Grossprofile</u> , Nordsüd, Zeichnung Schuber 1927.	Original	druckfer- tig	Original	Fotogr. Abzug	wie bei II
5) 1000 m <u>Grossprofile</u> , Ost-West, Zeichnung Schuber 1927.	Original	druck- fertig	Original	Fotogr. Abzug	wie bei II
6) <u>Randprofile</u> Schnitt 4-14, 1925, Zeichnung Bürtle.	Original	druck- fertig	Original	Fotogr. Abzug	wie bei II



Kiste Funde Ostrau nach Höchstädt, am 16. 4. 45 durch Dr. Grimm.

Inhalt:

- 1 Kiste Schädelknochen Alexandrowska (Ostland).
- 1 Kiste Lichtbilder, je zwei Vorträge, "Entstehung des Menschen", "Entstehung der Religion".
- 1 Kiste Verschiedene Bildreihen.
- 1 Holzschatulle mit Funden Museum Krasnodar.
- 1 Schatulle Funde aus dem Terekgebiet übersandt von Uff. Albrecht.
- 1 Karton Funde Drohobitzsche.
- 2 Päckchen Gotische Fibeln aus Museum Kiew mit Fundlisten (bereits fotografische aufgenommen - Abzüge Bergungsstätte Höchstädt schon zugegangen).
- 1 Bildmappe "Altsteinzeitliche Höhle", Krim, Simferopol.
Ausgrabung 1929.
- 1 Paket "Ostlandatlas".
- 1 kleiner Karton "Funde Museum Kertsch".
- 2 schmale Pakete Funde Museum Cherson (Schwert, Dolch).
- 1 lange Sperrholzkiste Wikingerschwerter aus dem Dnjepr (Museum Nikolajew).
- 2 Pakete für Dr. Grimm (Knochen, Funde)









Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, PD Dr. habil. Gunter Schöbel

